



Ich habe den Befehl/ daß ich hier aufzutreten und diese traurige Solennität mit einer solchen Rede beschließen sol/ welche nicht nur der **Wollseligen Person** zu einem Gehorsamen Andencken/ sondern auch dieser **Hochansehnlichen Versammlung** zu einem danckbaren Respekte gereichen möchte. Und da sonst andere bey solcher Gelegenheit den Befehl von den Gesamten Leidtragenden haben/ so muß ich mich auff etwas neues beruffen. Die **wollselige**

Frau hat es aus **Groß-Mütterlicher Affection** selber befohlen/ daß ich ein Zeugniß von meinem Kindlichen Gehorsam zu guter Letzt ablegen sol. Es scheint fast/ als wenn ich ihren Segen durch eben diese Kindliche Pflicht verdienen sollte. Wenn ich auch nicht wüßte/ daß Ihr mein junges Alter wäre kundig gewesen/ und daß der Gehorsam an statt meiner galanten Beredsamkeit bey dieser **Hochgeschätzten Versammlung** gelten würde. So hätte mich das Erkantniß meiner Unvollkommenheit ungehorsam gemacht/ das ist/ ich hätte die Solenne Dienstweisung einer mehr qualificirten Person überlassen. Allein was sol ich sagen? Bessers das Herze voll ist/ das gehet der Mund über: Und da sich die jenigen in Trauren befinden/ die mir sonst zu einem guten Lebens Exempel dienen müssen/ so wird auch meine Rede mit Thränen vermischet seyn.

Ach ja diejenige Person/ die so vielmahl bey **Antretung des neuen Jahres** mit liebreichen Wünschen und eyfrigen Gebete der ganzen **Hochgeliebten Familie** zu statten kam/ sol nunmehr aus unsern Augen dahin geschickt werden. Das heist: Wir sollen uns in den künfftigen Jahren so eines **Mütterlichen und Gottgefälligen Bestandes** nicht weiter zugetrösten haben.

Bey den alten Römern waren die Leute bey dem Eintritt des neuen Jahres über die massen sorgfältig/ ob an demselbigen Tage die Sonne scheinen würde/ denn Sie meinten/ daß eben dieses Merckmahl etwas fröhlich und gesegnetes verkündiget hätte. Ja sie stunden gar in den Gedancken/ als wenn das Jahr also dann glücklich und erspriehlich ablauffen müste/ wenn gute Bekandten einander mit süßen Honig-Kuchen beschencket hätten.

Ach! wenn ich mein Urtheil darnach anstellen sol/ würden wir uns bey diesem angefangenen Jahre wenig Trost und Ergößigkeit versprechen können. Denn ob wir wol die **Selig Verstorbene Höchstgeliebte Frau Groß-Mutter** der Sonnen selbst nicht vergleichen dürfen: So wissen wir doch/ mit was vor einer Andacht Sie allemahl mit der Sonne der Gerechtigkeit verbunden